

Versuche zur Reinkarnation des schon einmal Gekonnten

Gehen wir von diesem Bild aus [Bürgerlicher Tugendterror /Drittes Jahrtausend/]:



Ein nahezu leerer Raum, mit einigen Installationen an den Wänden, weiße Fliesen, darüber ein grünlicher Anstrich. In den Fliesen spiegeln sich die Fenster, welche sich im Rücken des Fotografen befinden. Am linken Bildrand ist eine Wandlampe zu erkennen. Der ebenfalls geflieste Boden ist überzogen von Schmutz, Staub und kleinen Steinen. Ein nahezu leerer Raum. Etwas verweist hier auf Terror - Kälte mit der Androhung von Licht, mit der Möglichkeit, etwas einzuschalten. Etwas könnte von draußen hereinkommen. Die Metallhalterungen oberhalb der Fliesen könnten etwas aufnehmen, das der Schmerzzufügung dient. Die Leere dieses Raumes mit ihren subtilen Drohungen entspricht der Leere der bürgerlichen Tugend, ihrem Terror, ihrem Wahn, den Körper verbannen zu können, ihn zu strangulieren, ihn durch den Fleischwolf zu drehen, ihn zu degradieren, eine Ware aus ihm zu machen. Sie entspricht ihrer Vermeidung des Realen, der postmodernen Umformulierung des Suchens zum „Alles ist Eins“. Sie entspricht ihren leeren Leinwänden, ihren tapezierten Konzeptkunstgalerien, ihrem Transzendieren der Transzendenz zur Affirmation des Bestehenden, ihrer Manzonischeiße, ihrem rasenden Stillstand!



[Der rasende Stillstand]

... wird fortgesetzt ...